



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

507 (2.11.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225481](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225481)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...
Verlag: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...
Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins...

Englische Kritik am Dawesplan

Amerika besitzt angeblich 35 Prozent des deutschen Nationaleigentums

London, 2. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Frage der Umkehrbarkeit des Dawesplanes hat in England seit einiger Zeit wachsende Aufmerksamkeit gefunden. Die Stimmen der Kritik am Dawesplan mehren sich und werden gewichtiger. Dabei handelt es sich, wie es bei dem heutigen Stand der Dinge natürlich ist, nicht so sehr um die inneren Ausbringungsmöglichkeiten, sondern um die internationale Zahlungsmöglichkeit. Nachdem vor kurzem der Verband der Elektrizitätsindustrie in einer überaus interessanten Denkschrift ausgesprochen hat, die britische Regierung müsse sich zur Wahrung ihrer eigenen Interessen für die Revision, sogar für die Annullierung des Dawesplanes einsetzen, weil die deutschen Zahlungen die Wirtschaft seiner Vorkriegszeit ruinieren, veröffentlicht heute die „Financial Times“ einen bemerkenswerten Artikel über das gleiche Thema, der von einer anderen Seite her die bedenklichen Folgen des Reparationsystems andeutscherlegt: „Deutschland kann offenbar die Reparationen nur zahlen, wenn sein sichtbar und unsichtbarer Export seine Einfuhr um den Betrag der Daweszahlungen übersteigt. Der Dawesplan ist zweifellos ein Meisterstück der politischen Ökonomie und ein Meilenstein auf dem Wege der Friedung Europas. Aber er scheint die wirtschaftlichen Möglichkeiten Deutschlands enorm überschätzt zu haben. Der Bericht stellt fest, Deutschland werde in der Lage sein, seine großen Reichthumsquellen zu mobilisieren, wenn die Kreditlinie vorüber sei und fährt fort: In Wirklichkeit besitzt Deutschland zwar diese Reichthumsquellen, aber nicht die Mittel, sie auszuschöpfen. Der Bericht hat völlig übersehen, daß die Jahreszahlungen den Kreditmangel zu einer dauernden Erweiterung machen müssen. Die bisherigen Zahlungen hat Deutschland aus dem Ertrage seiner Auslandsanleihen übernommen. Bei der bisherigen Passivität der deutschen Handelsbilanz kann das aber auch weiterhin auf keine andere Weise geschehen. Was wird eintreten, wenn die wahren Daweszahlungen in Kraft treten? Deutschland wird von allen wichtigen Kapitalien entblüht werden, die Zinsfäße werden steigen, jedoch kaum in dem Maße, um den amerikanischen Geldgebern dauernd genügend Anreiz zu verleihen zu geben und solange der Dawesplan andauert, wird Deutschland notwendigerweise eine passive Zahlungsbilanz behalten. Die natürliche Folge wird sein, daß Deutschland dazu übergeben muß, seine bestehenden Kapitalien, d. h. seine Substanz und Ausland zu verkaufen. Das ist in der Tat schon jetzt in beträchtlichem Maße der Fall. Nach kürzlicher Schätzung beträgt Amerika 35 Prozent des deutschen Nationaleigentums und dieser Betrag wird dauernd steigen. Die Folge des Krieges und des Friedens wird also sein, daß Deutschland eine ökonomische Kolonie Amerikas wird.“

Die Sabotierung der Thoirn-Politik

Paris, 2. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die chauvinistischen Zeitungsstimmen zeigen eine so starke Durchschlagkraft, daß man sich ernstlich die Frage stellen muß, ob es nicht Briands unabweisbare Pflicht wäre, die öffentliche Meinung über den Stand der Dinge einigermaßen aufzuklären. Es ist durch die führende Pariser Presse ein derartiger Widerspruch zwischen der Auffassung der Berliner Reichsregierung und den angeblichen Plänen des französischen Kabinetts konzentriert worden, daß der hiesige Zeitungsleser überhaupt nicht mehr weiß, woran er ist. Was der Reichsminister Marx in Erfurt sagte, wird hier einfach für unrichtig erklärt. Niemand hätte Stresemann und Briand in Thoirn über die Möglichkeit einer verfrühten Räumung des Rheinlandes gesprochen, niemals wäre im Schoße der französischen Regierung der Gedanke aufgetaucht, die Rechtsgarantien Frankreichs gegen finanzielle Kompensationen einzutauschen, niemals habe Stresemann von Briand ein Angebotsbuch in der Saarfrage erhalten. Kurz und gut: Die führende Presse behauptet, die deutschen Minister hätten von Dingen gesprochen, die sich überhaupt nicht ereignet haben. Man verspottet sogar Mitglieder der deutschen Regierung wegen ihrer angeblichen Ungeschicklichkeit, mit der sie die sogenannte Thoirn-Politik propagandistisch gegen Frankreich auszuüben suchten.

Der „Intransigent“, dessen Chefredakteur täglich bei Poincaré vorpricht, erklärte, daß von Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich überhaupt keine Rede sein könne. Es handle sich um einige in die Luft gesprochenen unverbindliche und spontane Bemerkungen. Der chauvinistischen Presse dient Maginots Donnerrede gegen Deutschland als Beweis dafür, daß in der Umgebung Poincarés jeder von jener Seite kommende Antrag, das Rheinland früher zu räumen, eine abschlägige Antwort erhalten werde. Was Maginot gestern sagte, wird von den poincaristischen Leitartiklern als Schlagwort ausgegeben. Briands Auffassungen dringen eigentlich nur in zwei linksstehenden Blättern durch, deren Pariser Zirkel zusammen auf etwa 12.000 eingeschätzt werden kann. Dagegen findet die Politik Briands in der Provinz einen starken Rückhalt. Wie überhaupt gefast werden kann, daß sich die nationalitätliche Presse der Hauptstadt in zunehmendem Gegenstand zu den zahlreichen und sehr verbreiteten linksstehenden Provinzialblättern befindet. Es ist zu erwarten, daß sich in der Deputiertenkammer die Stimmen der Provinz erheben und Briands Verständigungspolitik unterliegen werden.

Die Deutschsprachigkeit Eupen und Malmédys

Der belgische Ministerpräsident Jaspar hat den anderen Ministern ein Rundschreiben geschickt, in dem er berichtet, daß es nicht sei, der Bevölkerung der Kantone Eupen, St. Vith und Malmédy auf dem Sprachengebiet möglichst Genugtuung zu geben. Infolgedessen sollen alle Gesetze, Erlasse und allgemeinen Maßnahmen, die für die Bevölkerung dieser Kantone von Interesse sind, soweit sie in der „Staatszeitung“ veröffentlicht werden, durch das Innenministerium in die deutsche Sprache übersetzt werden. Diese Uebersetzung wird den 30 Gemeinden dieser Kantone zugesandt werden. Außerdem wird sie einigen örtlichen Zeitungen zugestellt. Der Ministerpräsident erachtet es nicht für nötig, diese Uebersetzung auch in der „Staatszeitung“ anzunehmen. In demselben Rundschreiben erinnert Jaspar daran, daß der Briefwechsel zwischen den verschiedenen Ministerien und Gemeindebehörden Eupens, St. Viths und Malmédys nur durch den Arrondissementskommissar in Berviers zu übergehen ist. Dadurch soll den falschen Uebersetzungen, die in der letzten Zeit oft vorkamen, ein Ende gemacht werden.

Der Präfekt des Bürgermeisters Chaslatre gegen die Wahlergebnisse in der Stadt Eupen ist nicht anerkannt worden. Die Zusammensetzung des Rates, worin das altsächsische Element nicht vertreten ist, bleibt also bestehen. Bürgermeister Chaslatre wird wohl jetzt schnell von der Bildfläche verschwinden.

Die Frage des Finanzausgleichs

Berlin, 2. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Große Bedeutung ist der Konferenz der Finanzminister der Länder beizumessen, die heute unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold tagt. Den Verhandlungen, denen ein Referentenentwurf über den Finanzausgleich zu Grunde liegt, ist bereits eine unverbindliche Zahlungsanleihe zwischen den beteiligten Landesvertretern vorausgegangen, die gestern zu einem Bierabend bei ihrem preussischen Kollegen versammelt waren. Es handelt sich vor allem um eine Verlängerung des Provisoriums vom Sommer vorigen Jahres, da man an die eigentliche in Aussicht genommene Beschließung des endgültigen Finanzausgleichs wohl erst im nächsten Sommer herangehen kann. Die Forderungen der Länder an Wiederherstellung des Anteils von 90 v. H. an der Einkommen- und Körperschaftsteuer dürfte bei der Reichsregierung keine Gegenliebe finden, ebensowenig der Wunsch nach Aufrechterhaltung der Spezialgarantie für die Umsatzsteuer. Die Forderungen der Länder zeigen starke Abweichungen, je nach ihrem mehr landwirtschaftlichen oder mehr industriellen Charakter. Infolgedessen wird es nicht leicht fallen, eine Einigung auf mittlerer Linie zu erreichen, die alle Teile einigermaßen zu befriedigen geeignet wäre. Man rechnet in den Kreisen der Landesvertreter offenbar damit, daß der Reichsfinanzminister in nächster Zeit dem Reichstag eine Reueinteilung der Umsatzsteuer vorschlagen wird und daß er ferner den bekannten Ausgleichsparagraphen für die anderen Länder, die unter 90 Prozent des Einkommensteuereinkommens aufbringen, beilegen wird.

Reichstagsbeginn

Die reichstagslose, die schöne Zeit ist nun zu Ende. Vom morgigen Mittwoch ab kann es wieder Krisen regnen. Noch bis vor wenigen Tagen war man geneigt, diese Gefahr gering anzuschlagen. Man dachte sich die voraussichtliche Entwicklung etwa so: man würde zunächst einmal ein wenig von den Möglichkeiten neuer Reichheitsbildung reden. Unterdessen mit der Sozialdemokratie, was man ja auch Große Koalition zu helfen pflegt. Oder rechtserum mit den Deutschnationalen. Genau so theoretisierend, nur etwas lebhafter und den präsenten Reichstag als Experimentierboden hinter sich, wie man das bisher schon getan hatte. Dann würde man erkennen, daß einseitigen nach beiden Richtungen die Welt mit Brechern vernagelt ist und festzuin in das Unvermeidliche sich schicken. Wü sagen: das Kabinett Marx-Stresemann bis auf weiteres schalten und wallen lassen. Aus der nämlichen Erkenntnis, die, vielleicht weniger festzuin, vor einigen Monaten das Ministerium bewog, seine Püden aufzufüllen und sich für die Dauer einzurichten.

Nun haben dieser Tage die Deutschnationalen ihre schweren Heiterstiele angezogen und das blanke Kriegsgelb auf den Tisch gelegt. Graf Westarp hat zu Leipzig von „grundständiger Opposition“ gesprochen und in Berlin, in dem reichen Blätterkranz, dessen die Deutschnationalen seit einigen Jahren in der Reichshauptstadt sich erfreuen, ist diese Kampfansage stellenweise mit lautem Jubel aufgenommen worden. Grundständige Opposition, meinten die Verwickelten, müßte bedeuten, daß die Deutschnationalen hinfort und von Stund an sich auf die Vohheitstaktik verließen und selbst dann gegen Regierungsvorlagen stimmten, wenn diese ihren eigenen Wünschen entsprächen. Wegen welche Auslegung, nach den Gesetzen der deutschen Sprache, ja auch kaum viel einzuwenden ist. Ein vor anderen Begeisterter sah bereits in der kommenden Woche die deutschnationalen Herbststürme dahinjagen, die den Kanzler fortblasen würden und den verhassten Reichsaussenminister dazu. Inbes scheint es, daß die Suppe à la Westarp weder so schnell aufgetragen noch so heiß geküßelt werden soll. Ein Peilansatz der „Reinigung“ müßte nach vielem Hin und Her in den Satz: „Die Deutschnationalen sind in der angenehmen Lage, den Koalitionseigenschaften im Reich und in Preußen mit Gewehr bei Fuß zusehen zu können.“ Das „Damoklesschwert einer grundständigen Opposition“ würde von vornherein unter einer Regierung schweben, die sich von der Volkspartei bis zur Sozialdemokratie erstreckte. Auch dann bliebe es den Deutschnationalen „unbenommen“, den Zeitpunkt zu bestimmen, wann sie von ihren Machtmitteln praktisch Gebrauch machten. Wüthen würde — wieder: so die Geleise der deutschen Sprache ihren Sinn behalten — die Reichspolische Forderung nur der Großen Koalition gegolten haben. Und auf ein deutschnationales Scharfschießen im Reichstag brauchte man vorberhand sich noch nicht einzurichten.

Es spricht mancherlei dafür, daß diese nachträgliche Interpretation die authentische ist. In der Tat würde eine deutschnationale Vohheitstaktik vermutlich nur den Erfolg haben, daß die große Koalition, gegen die einseitigen noch allerhand Hemmnisse sich türmen, über Nacht herausgeführt werden müßte. Herr Westarp würde aus dem Reichswehrministerium verdrängt werden und in das Innenministerium ein Sozialdemokrat einzutreten; Herr Adolf Roeder oder Herr Sölkman. Die großen Gesetze aber, deren Vorarbeiten jetzt bei Dr. Rühl in guter Hut sind und an denen doch auch die Deutschnationalen in gewissem Umfang interessiert sind, müßten mehr oder weniger sozialistisch denaturiert werden. Gewiß, auch die Große Koalition würde kaum ewig leben. Schon um deswillen nicht, weil, auch außer der Erwerbslosenfrage, in diesem voraussichtlich recht mühevollen Winter wirtschafts- und sozialpolitische Probleme zu bewältigen sind, denen bei der dormaligen Verfassung der Partei, der Zusammensetzung der Fraktion und der Stimmung ihrer breiten Wählerkreise die Sozialdemokratie sich wird verweigern wollen. Sind die Deutschnationalen wirklich rohn, sind sie, in deren Mitte doch auch die Richtungen miteinander ringen wie in allen anderen Parteien auch, überhaupt innerlich hart genug, um eine Aktion einzuleiten, von der man zur Not den Anfang, nicht aber den Ausgang übersehen kann?

Wir müßten noch immer glauben; man wird schließlich sich scheiden. Und der deutschnationale Anton wird — verheißt sich: bis auf Widerruf — den Degen einstecken. Paradoxe Zeiten werden wir, zum mindesten ungewollt, trotzdem nicht entgegen sehen. Wir haben es schon früher hier einmal gesagt: Wünderheitsregierungen gibt es in Wirklichkeit nicht. Immer, wenn ein Kabinett der Wünderheit am Ruder ist, registieren in Wahrheit die Fraktionen, einzelne oder mehrere, mit hinein, deren alles Wohlwollen oder wenigstens deren Zustimmung und Duldung das Ministerium nötig hat, um sich am Leben zu erhalten. Das ist gewiß kein erfreulicher Zustand und er kann bisweilen sogar schließlich unmoralisch werden. Denn er erfüllt diesen Fraktionen alle Einflußmöglichkeiten, ohne sie dafür mit irgendwelcher Verantwortung zu bekräften. Aber bei nächster Betrachtung, die sich von Illusionen frei weiß, scheint, wie die Dinge zur Zeit liegen, kaum ein anderer Weg sich zu öffnen. Es müßte vielleicht besser, wenn der Herbedungsprojekt, der an den Parteien, fast allen ohne Ausnahme, sagt, endlich einmal in sein altes und kräftiges Stadium tritt. Wenn Deuer und Wöher, die unter den Stürmen und den unmittelbaren Einbrüchen der Revolution zur Rechten wie zur Linken sich rücken, den längst bekräfteten Entschluß schließlich friedlichen Auseinandersichens wirklich ausführen. Doch unter dem dormaligen Wahrecht ist die Macht der Parteimachinerie viel zu hart,

Sitzung des Berliner Thoirn-Ausschusses

Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der von seiner Erklärung wieder genesen ist, hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Am Montag nachmittag nahm Stresemann an der Sitzung des Thoirn-Ausschusses teil, in der die Vertreter der drei beteiligten Ressorts über die bisher geleisteten technischen Vorkarbeiten Bericht erstatteten. Bei dieser Gelegenheit wurde das Material zusammengestellt, das der Minister heute (Dienstag) dem Auswärtigen Ausschuss über den Stand der Thoirn-Frage vorlegen wird.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 2. November. (Von unserem Berliner Büro.) Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages wurde heute der politische Fragenkomplex der mit dem Plan von Thoirn zusammenhängend, behandelt. Nach ausführlichen Darlegungen des Reichsaussenministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, sprach General von Pawels über Militärkontrolle und die Frage der Verbände in Deutschland. Es entwickelte sich hierüber unter den Ausschussmitgliedern eine längere Debatte, in deren Verlauf auch von Seiten der Regierung der Reichsaussenminister des Innern Dr. Rühl zu einer Erläuterung das Wort nahm.

Der Professortitel in Preußen

Ein Gesetzentwurf des Reichsinnenministers Die demokratische Fraktion hatte im preussischen Landtag beantragt, daß künftig auch den leitenden Ärzten an städtischen Krankenhäusern der Professortitel verliehen werden sollte. Dies war nicht möglich, da nach der Reichsverfassung Titel verboten sind. Auf eine private Anfrage hat nun der Reichsminister des Innern geantwortet, daß er beabsichtigt, in nächster Zeit dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem die Verleihung von Titeln, allerdings in geringem Umfang, geregelt würde. Er hoffe, daß durch die Annahme dieses Gesetzes die Möglichkeit ersehen werde, denjenigen Ärzten, die sich als Forscher und Praktiker in leitenden Stellen der städtischen Krankenhäuser verdient gemacht haben, den Professortitel zu verleihen. Endgültiges über die Stellung des Kabinetts könne er aber nicht sagen.

Marktbericht

Der infolge des gehörigen Alltagsgeschäftes erst heute abgehaltene Hauptmarkt war schlecht besucht. Während man bei den regulären Märkten an allen Ecken und Enden aufläuft, herrschte heute fast überall ein stiller Markt.

Nach den Feststellungen des Städtischen Nachrichtenamts verließen sich die Preise, wo nichts anderes vermerkt ist, in Pfennig für das Pfund: Kartoffeln 7-7,5; Salzkartoffeln 12-17; Birnen 8-12; Weichkäse 7-10; Rohkäse 10-15; Rosenkohl 30-35; Blumenkohl, Stück 25-100; Karotten, Bündel 8-10; Gelbe Rüben 8-10; Rote Rüben 10-12; Schwarzwurzeln 8-10; Spinat 15-20; Fenchel 7-10; Knoblauch, Stück 5-10; Lauch, Stück 5-12; Kopfsalat 10-30; Endiviasalat, Stück 10-20; Feldsalat 30-140; Kohlraben, Stück 8-10; Rettich, Stück 10-15; Pfefferkorn, Stück 20 bis 70; Suppenkartoffeln, Bündel 8-10; Petersilie, Bündel 6-10; Sellerie, Stück 10-20; Tomaten 25-50; Kefel 15-40; Birnen 12-10; Quitten 30-40; Trauben 45-80; Orangen, Stück 12 bis 25; Zitronen, Stück 5-12; Bananen, Stück 7-15; Rüsse 60-80; Särahmbutter 200-240; Landbutter 180-200; Weiser Risse 45-55; Gänse 150-180; Eier, Stück 11-22; Hühner 100; Gans 100-120; Ferkel 120-140; Karpfen 140-160; Schleien 180; Brezen 80-100; Kabislau 50-60; Schellfische 40-70; Goldbraten 50; Seeaal 30-40; Stöckchen 50; Backfische 50-60; Gänse, lebend, Stück 150-400; Gänse, geschlachtet, Stück 230-400; Hühner, lebend, Stück 150-400; Hühner, geschlachtet, Stück 230-400; Enten, lebend, Stück 300-350; Tauben, geschlachtet, Stück 100-120; Gänse, lebend, Stück 600-800; Gänse, geschlachtet, Stück 1200-1500; Rindfleisch 110-120; Rindfleisch 70; Schweinefleisch 180; Hammelfleisch 120; Geflügelfleisch 68; Kalbfleisch 130-140; Feldbäsen, Ragout 120; Braten 100.

Veranstaltungen

Die Bezirksgruppe Redarhadt-Ort des Reichsbundes der Kriegsgeldbesitzenden, Kriegshinterbliebenen und Kriegsopfer nahmer veranstaltete dieser Tage im Saale des Kaisergartens eine Abendunterhaltung. Die Mitglieder der Bezirksgruppe Redarhadt-Ort und Weh waren hart vertreten. Auch die Einwohnerschaft der Redarhadt nahm regen Anteil.

Verordnungen zur Teilnahme am Rundfunk. Wer eine Rundfunkanlage baut oder in Betrieb setzt, ohne vorher die Genehmigung der Deutschen Reichspost eingeholt zu haben, läuft Gefahr, nach der Funkverordnung mit Geldstrafe bestraft zu werden.

Scala-Theater

Ein Wort, das die Erinnerung an ein jäherliches italienische Kunstgelingen weckt. Ein neues Schauspielhaus, das heute Abend mit einer Vorführung von geladener Virtuosität in der Meerfeldstraße auf dem Vindobona seine Tore öffnete.

Die Beleuchtung ist indirekt. Man sieht nirgends eine Glühlampe. Auf die Anlage der Pelz- und Stoffausstattungen wurde besondere Sorgfalt verwendet. Vom Keller aus wird die im Winter vorgewärmte und im Sommer gekühlte Luft durch einen Schacht in den Zuschauerraum geleitet.

Zu beiden Seiten der 11,50 Meter breiten Bühne erheben sich Türme, die die Dekoration, Orgel, eine aufsehenerregende Reihung, enthalten, die von der bekannten Wuppertaler Spezialfirma J. & W. Walter geliefert wurde.

W.R. Palastr-Theater. Der Stakker 'Der Seilensprenger' ist nicht etwa ein pflanzenfressendes Insekt oder ein bunter Schmetterling... es ist der Instanz, zu jedem Scherz angelegte Oberleutnant Victor von Ronau, der allen Dingen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit Seilensprenger sein und sich deshalb den Spitznamen 'Der Seilensprenger' erworben hat.

Aus dem Lande

Großfeuer - Die Schwiegermutter verbrannt. Sonnenschein, 2. Nov. Gestern früh gegen 6 Uhr brante in Heidehöfen das Gasthaus 'zum Stern' völlig nieder. Der Besitzer Paul Funderer der verheiratet ist, konnte nicht einmal seine Frau retten.

H. Hohenheim, 1. Nov. In diesem Winter finden bei den hiesigen Gewerkschaften die Reihe von Winterferien (Vorbereitungs- und Fortbildungsfest) statt, die am 15. November ihren Anfang nehmen sollen.

Aus der Pfalz

Aus Ludwigshafen. 1. Nov. Am Samstagabend verstarb ein bis jetzt noch unbekannter etwa 22-23 Jahre alter Wuppertaler in einem Gasthaus des südlichen Stadteiles angeblich aus Scherz einer am gleichen Tag mit ihm lebenden Ehefrau einen Messerstoich in die rechte Brustseite. In dem durch den Vorfall entstandenen Geruch erhielt zunächst der Täter von dem Wirt des Gasthauses Schläge mit einem Schlagring auf den Kopf. Weitere Personen, die sich in dem Streit einmischten, bekamen Schläge mit einem Bierkrug und sonstigen harten Gegenständen, die blutende Wunden hervorriefen.

Nachbargebiete

Anerbach, 1. Nov. In der Nacht vom Freitag zum Samstag brannte die Scheune, die Stollungen und Schuppen des Weigendornen Fritz Eiserl und ein Schuppen des Landwirtes Kraus nieder. Alle Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen, Motore und Kellern wurden mit ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Feuer auf seinen Herd einzudämmen. Bei der Rettung des Viehes wurde ein hiesiger Landwirt von einem Pferd so unglücklich getroffen, daß er schwere Kopfverletzungen davontrug.

Schwung in den Wipfel

Roman eines jungen Schwaben von Karl Hans Abel. Hochdruck verboten. Alle Rechte, auch das der Verfilmung vorbehalten. So war es durchaus nicht Ueberspanntes und Uebermensliches, was sich der arme Welt da leistete, gab ihm doch diese Hoffnung die Kraft dazu.

Dachte er denn nicht daran, daß ein einziger guter Blick den Nebenmenschen dazu bewegen kann, das Denken an seinem Lebensdasein herumzumieren und wieder seines Lebens froh zu werden, trotz Bitternis und Verzweiflung? Hatte es denn nicht an sich selbst erfahren, schon oft, daß ein einziges gutes Wort aus fremdem Munde, zur rechten Zeit, Wunder wirken kann?

In der Nacht schloß ein starker Regen ein. Als er am andern Morgen erwachte, regnete es immer noch in Strömen, aber die Ameliebüschen sangen trotzdem in den mit hochgrünen Zapfen bedeckten Wipfeln der Fledern. Er blieb lange noch liegen und hörte ihnen bei offenem Fenster zu.

In der Fremde merkte der Welt erst recht, was Hans Herrenschmidt ihm war. Er hatte ihn nicht nur geliebt und fittig gehalten, er hatte ihn auch politisch geküßt durch seine keine Erziehungskunst.

Das war so still und unbemerkt nebenher geschehen und hatte gerade darum so tief in seiner Seele. Hatte er ihm nicht vorgewiegt, wie ein rechter Mann sein Leben führen soll? Hatte er nicht auf diese Weise am besten gelehrt, daß es vor allen Dingen auf das Vaterland in uns aufkommt, wenn wir das Vaterland um und erfassen und leben wollen? Hatte er nicht in ihm den Stolz geweckt, ein deutscher Mann zu sein, indem er ihn zuerst gelehrt, ein rechter Mann zu werden?

Das konnte der Welt selbst nicht wissen; aber jedenfalls entsprach dieser Beruf seinen Anlagen und seinem Wute. Und hatte er ihn auch aus einer gewissen Gleichgültigkeit am Leben, aus einer gewissen Verzweiflung heraus gewählt, weil er sich sagte, es blühte ihm einerlei sein, ob er dadurch einem frügen Tode entgegenginge oder nicht, weil ihm das Ziel höher unerreichbar vorkam - so war's auch in dem Gedanken geblieben, sich auf eine außerordentliche Weise, die viel Todesangst erforderte, die Brand zu erobern.

Diese Romantik entsprach seinem inneren Wesen, sie entsprach seinem tollkühnen Schwung auf den abgedroschenen Zennenspielen und vielen anderen ähnlichen Streichen und Nebenwägen. Aber letzten Endes tat er es aus in der hohen Absicht, seine Fähigkeiten in den Dienst einer Technik zu stellen, die für die Zukunft seines deutschen Vaterlandes von besonderem Nutzen sein mußte.

So machte er, getragen von einer Fülle guter Vorsätze, als Schüler die größten Fortschritte. Dabei kamen ihm die Erfahrungen gut zustatten, die er sich durch sein Interesse an dem Bau von Motorwagen schon als Junge angeeignet hatte. Er war ja auch ein Wirtschberger, die Namen Boiss, Daimler und Leppelin waren Sterne an seinem Anabahnplan.

Der Fall Frischer in Frankenthal

Nachdem die Revision des zum Tode verurteilten...

Bezirks-Höfengericht Darmstadt

Im Frühjahr 1925 verbreitete sich rasch das Gerücht...

Verurteilung eines Wechselhändlers

Der Kaufmann W. G. H. aus Unterharmstadt hat wie er geklagt...

Zustand für einen Brandstifter

Vor dem Schwurgericht Freiburg i. Br. hat sich der 33 Jahre alte Kaufmann...

Schöffengericht Kaiserlautern

Das Schöffengericht Kaiserlautern verurteilte am 23. Oktober den Vorsteher...

Gewonnener Prozeß

Die Waldarbeiter der Stadt K. n. w. in der Pfalz hatten gegen die Stadt eine Klage...

Ein seltsamer Fall

Wegen eines ungewöhnlichen Vorgehens in der Kaiserliche Kaver Kette in Bruch...

Den Kameraden befohlen

Der 23 Jahre alte Lagerist Friedrich Schneider aus Eßen, der sich auf der Wanderschaft...

Wegen Hochverrats verurteilt

Vom 5. Straßentage des Reichsgerichts verurteilt wurde am 29. Oktober der Kaufmann...

Verurteilung Kleinalkoholbrenners

Der 34jährige Mechaniker O. D. wurde wegen versuchten Totschlags und...

Sportliche Rundschau

15 Jahre Schwimmerriege des Turnvereins Mannheim v. 1846

Die Jubiläums-Schwimmerwettkämpfe im Herchelbad - Im Vereinskampf gegen Rot-Weiß Kaiserlautern feigt...

Vor 80 Jahren wurde der älteste der Mannheimer Vereine für Leibesübungen, der Turnverein Mannheim v. 1846...

Gründung der Schwimmerriege

15 Jahre verfloßen. Aus kleinen Anfängen herand ist diese zu einer stattlichen Schar gediehen...

Jubiläumsschwimmerwettkämpfe

einen vollen Erfolg. Diese gaben bereites Zeugnis, daß auch in der Turnerschaft das Schwimmen sich einer gedeihlichen...

Ergebnisse:

- Turner-Freiküpfel (4 mal 2 Bahnen): 1. Lauf: 1. Turngel. Darmstadt 2,58%; 2. F. i. S. Stuttgart 2,9% Min. - 2. Lauf: 1. T. v. R. C. Ludwigshafen 2,42%; 2. T. v. R. 1846 Frankenthal 2,42% Min. (totes Rennen).

- Jugendturner-Freiküpfel (4 mal 2 Bahnen): 1. T. v. R. 1846 Mannheim 2,55%; 2. Rot-Weiß Kaiserlautern 2,58% Min.

Im Rahmen der Veranstaltung schickten sich die Vergewinnungen des Schwimm-Sportklub Rot-Weiß Kaiserlautern...

Automobilspport

Hindenburgs Wünsche für die Automobil-Ausstellung * Berlin, 31. Oktober. Reichspräsident von Hindenburg...

Radspport

Drei-Stunden-Mannschaftsfahren im Berliner Sportpalast * Berlin, 31. Oktober. Das Dreikunden-Mannschaftsfahren...

Wetternachrichten der Kaiserlicher Landeswetterwarte

Table with weather observations for various locations including Mannheim, Karlsruhe, and others.

Nachdem der letzte Sonntag in Baden noch trüb und regnerisch war, hat gestern Rauschen der Niederschläge...

Verantwortl. Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Oest. Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 2, 2.



Schmerzende Füße

und Fußleiden aller Art verfallen häufig jede Lebensfreude. Schuld daran ist stets minderwertiges, unpassendes Schuhwerk.

„Herz-Ideal-Stiefel u. -Schuhe“

Sie verhindern Senk- und Platt-Fuß, verringern starke Transpiration, sind anatomisch genau gebaut...

Der Sohlenstempel „Herz-Ideal“ verbürgt Ihnen einen hygienisch hohen Wert.

Schuh-Haus Alleinverkauf für Mannheim: Georg Hartmann E 2, 17, Planken gegenüber der Harmonie

Standesamtliche Nachrichten.

Verlobte:

Monat Oktober 1926.
Herrn Dr. Oskar...
Herrn Dr. Oskar...
Herrn Dr. Oskar...

Kraftwagenführ. Johann...
Ingenieur Heinrich...
Schmidt Adolf...

Monat Oktober 1926.
Regierungsrat Dr. jur. Rudolf...
Arbeiter Johann...

Kaufm. Christian...
Bankbeamter Karl...
Kaufm. Daniel...

Obertelegraphensekretär...
Diplom-Handelslehrer...
Kaufm. Hans...

Hilfsarbeiter Georg...
Bauarbeiter Otto...
Arbeiter Karl...

Monat Oktober 1926.
Schiffsführer Ernst...
Anna Marie...
Karl Christian...



Darüber sollten Sie sich klar sein: Einfacher, schneller und billiger können Sie gute Suppen nicht herstellen als aus MAGGI'S Suppenwürfeln.



Sie werden mit keinem anderen Wagen zufrieden sein!

Zwei Monate sind vergangen, seitdem der neue Buick angekündigt wurde. In dieser kurzen Zeit hat er eine derartige Beliebtheit erreicht wie bisher kein anderer Wagen.

Table with Buick prices for 13-40 P.S. Standard and 18-30 P.S. Master models, listing various configurations and prices.



SUMA der Wäsche zum Schutz

Wie herrlich wird die Wäsche mit SUMA! Wie froh bin ich über diese neue Art Seife! Wie leicht das Waschen! Wie schon sie Stoffe und Farben!

SUMA die neue Art Seife der 'Sunlicht' Mannheim




Die Zeitungs-Anzeige ist das beste u. billigste Werbemittel.

Eröffnung des Skala-Theaters

Am Bau und an der Einrichtung waren nachstehende Firmen beauftragt:

**Planfertigung
und Bauleitung**
HEINRICH HECKERT, ARCHITEKT

Karl Essert
Rheindammstr. 50 Tel. 29684


Ausführung der Kanalbau-
u. Entwässerungsarbeiten

M. & H. Schüreck
Spezialhaus
für
**Tapeten, Linoleum
Teppiche**
Tel. 22024 F 2, 9 Tel. 22024

**J. Körber
Brühl (Baden)**
◆
Errichtung der Dampfheizungsanlage
mit Luftumwälzverfahren und
Lüftungsanlage
◆

Friedrich Kaiser
Lindenhol Meerfeldstr. 17
Eisenwaren

Hirsch Schuster
F 3, 19, 20 und 21
Fernsprech-Sammel-Nummer 26 655
Eisenwaren, Werkzeuge
Oefen und Herde
▽
Spezialität Baubeschläge

Fritz Dürr
Oberingenieur
Rheinparkstr. 3 Tel. 29437
Ausführung
der gesamten elektrischen
Licht-, Kraft- u. Schaltanlagen

Skala-Theater

Der morgige Tag wird für Mannheim zu einem Ereignis werden, denn an diesem Tage wird dem Mannheimer Publikum ein Unternehmen übergeben, welches weit und breit nicht seinesgleichen findet. Das neuerrichtete Skala-Theater Meerfeldstraße 56/58 auf dem Lindenhol öffnet morgen (Mittwoch) 6 Uhr seine Pforten. Als ein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lichtspieltheater wird es den verwöhnten Ansprüchen des Kinopublikums Rechnung tragen und auch manchen Kinogegner bekehren. Es ist ein Haus der Zerstreuung, Unterhaltung und jeder Besucher wird sich wohl fühlen. In einem vornehm ausgestatteten, gut gelüfteten Raum, in welchem nichts ans Kino erinnert, finden Sie eine Platzanordnung, welche in Mannheim einzig dasteht. Außerdem macht der Einbau einer großen Oskalyd-Orgel und die prachtvolle farbige Effektleuchtung dieses Theater zum modernsten Lichtspielhaus Bodens und der Platz. Die Orgel wird in Verbindung mit einer vorzüglichen Hauskapelle für die stimmungsvolle Illustration der Filme sorgen. Als Eröffnungsfilm ist der Spitzenfilm deutscher Produktion „Der Student von Prag“ gewählt worden. Die Namen der Hauptdarsteller wie Konrad Veidt, Werner Kraus, Agnes Esterhazy, Ferdinand von Alten, bürgen für erstklassiges Spiel. Die **EINTRITTSPREISE** sind so gehalten, daß es jedem ermöglicht ist, sich den Genuß dieses Hauses zu verschaffen.

SKALA-THEATER

Meerfeldstraße 56/58. Telephone 26940
Haltestelle Windeckstraße Linie 5.

Philipp Sornberger
U 6, 28 Tel. 26404, 33621
Sanitäre Einrichtungen
Entlüftungsanlagen, Feuerlöchergeräte

Gebr. Knauer
Eisenkonstruktionswerkstätte,
Kunst- u. Bauschlosserei
Waldhofsstr. 215 Tel. 26273
Ausführung sämtlicher Eisenkonstruktion im
Gesamsgewicht von 36 t, darunter ein
einzelner Unterzug von 21 m Länge. In einem
Stück hergestellt, im Gewicht von 11.500 kg.


FAFUMA
G. m. b. H.
Tel. 31045, 33044 Haydnstr. 7
Fugen- u. nahtlose sturm-
sichere Dacheindeckung
„Durumfix“
Isolierungen und Abdichtungen aller Art.
Durosol-Schutzanstrich in Referenzen

Karl Eisenbraun
Ingenieurbüro für Kinobau
L 7. 5 Tel. 26216

Heinrich Fischer
Gips- und Stukkateurgeschäft
R 4. 15 Tel. 20702

Ludwig Deana
Terrazzo- und Zementgeschäft
Egellsstraße 9 Tel. 22307
Ausführung der
Terrazzoarbeiten

Glaserei mit elektr. Maschinenbetrieb
Carl Schmuß
Glasermeister
Eichelsheimerstrasse 41 Telephone Nr. 28517
Übernahme sämtlicher Glasarbeiten für Neu-
bauten. Ausführung moderner Vergasungen
sowie alle vorkommenden Reparaturarbeiten

Karl Buchler
Kunstmiede und Bauschlosserei
Mannheim Eichelsheimerstraße 25
Ausführung sämtlicher Anschlagsarbeiten,
sowie der Balkone, Konstruktionen und
Geräte der elektr. Schaltanlagen

August Dursy
Bildhauer- und Stuckgeschäft
Ludwigshafen a. Rhein
Telephone 60196 Wölfelsbachstr. 34
Ausführung der
Bildhauer- und Stuckarbeiten

Teppichhaus
J. Hochstetter
G. m. b. H.
Kunststraße, Mannheim, N 4, II/12.
Lieferant
sämtl. Bodenbelags
u. der Dekorationen

Anton Langloß
Baugeschäft
Unternehmen für Hoch-,
Tief- und Eisenbetonbau
Schlüsselartige Bauten.
Büro Mannheim, Schwarzwaldstr. 8
Brühl in Baden
Bahnhofstraße 16.
Tel. 221 Schweizingen



PIANOLA

WARUM TAUSCHEN SIE Ihr stammes Klavier nicht gegen ein Instrument ein, das die ganze Familie spielen kann, — ein ORIGINAL-„PIANOLA“-PIANO?

Ich ermittle Ihnen diesen Umtausch in den nächsten Wochen durch ausnahmsweise günstige Bedingungen. — Sie können sofort ein echtes „PIANOLA“-Piano in Ihrem Heim haben. Fragen Sie, wie leicht das ist, indem Sie mir diesen Kupon sofort einsenden!

KUPON „M“, gültig bis 3. Dezember 1926. Bitte machen Sie mir ein Sonderangebot für den Umtausch meines Klaviers — Flügel gekauft im Jahre... gegen ein Original-„PIANOLA“-Piano.

K. Ferd. Heckel, O 3, 10 Kunststr.
Abteilung: Kunstspielinstrumente
Mittwoch, den 3. November 1926
im großen Saal der Harmonie D 2, 6
Künstlerische Vorträge
auf
Pianola-Konzert-Flügel
Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

Deutsche Aufwertungspartei.
Mitgliederversammlung
Mittwoch, 3. Novbr., abends 8 Uhr
Dankesrede u. Ges. Tagesordnung:
1. Gemeinderatswahl 2. Aufwertungsfrage u. seine Auswirkungen 3. Welche Stellen hat der Schuldner zu zahlen? Freunde und Gäste sind willkommen.
Der Vorstand:
L. K. Götz, *2583

Öffentlicher Vortrag
Mittwoch den 3. Novbr., 8 Uhr abends
Alter Rathhauaal
Sicheres vom Weltende
Redner: Prediger M. Prühl
Jedermann willkommen! Saal gebietet

Einmaliger Back- und Süßspeisen-Kursus
Kursus für Vorspeisen und Abendplatten
erteilt von Frau W. Jürgensen-Oesch.
Dauer: Vom 8.-12. November 1926 einschließlich, alle 5 Tage, täglich 2 Stunden. Praktikum nachmittags von 1/2 bis 1 1/2 Uhr. Start für Vorspeisen und Abendplatten abends 7-10 Uhr.
Kursgebühr: Mk. 25.— pro Kurs.
Anmeldungen bis längstens Samstag, den 6. November 1926 im Kochstübchen der Frau Jürgensen-Oesch., Was- und Elektroarbeiten K. 7, wobei auch weitere Anmeldungen entgegengenommen werden.
Telefonnummer: 35631

Bekanntmachung.
Die Spruchstelle beim Kammergericht hat durch Beschluß vom 11. Oktober 1926 die Verhaftung der vom 1. November 1926 gekündigten Teilschuldverpflichtungen, bis über die von unterer Gerichtsinstanz im Jahre 1923 aufgenommene Forderung ausgesetzt, genehmigt.
Demgemäß fordern wir unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. Juli 1926 die Inhaber der Teilschuldverpflichtungen der oben genannten Forderung, die über die von unterer Gerichtsinstanz im Jahre 1923 aufgenommene Forderung, die ab 1. November 1926 für jedes Stück über 1000 Mark den Betrag von RM. 2,75, über 2000 Mark den Betrag von RM. 4,44, über 5000 Mark den Betrag von RM. 11,10 gemäß der Entscheidung der Spruchstelle auszuweisen:
1. Direction der Discounts-Gesellschaft, Berlin und deren Niederlassungen in Breslau und Frankfurt a. M.
2. Süddeutsche Discounts-Gesellschaft H.-G., in Mannheim.
3. F. Tadens, Frankfurt a. M.
Die Aufwertungsansprüche für 1925 und 1926 werden abzüglich Kapitalertragssteuer gegen Einreichung der Rindischeine gestellt.
Berlin, den 28. Oktober 1926.

Coseler Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Gruß. Gours. Schorf.

Für die Pflege des modernen Gesellschaftsanzes
wie gesellschaftlichen Verkehrs in schlichter, einfacher Art, werden für Damen aus guten Familien, geübte Haus im Alter von 27-40 Jahr, als Partner gesucht.
Persönliche Anmeldung wird im Privatklub der Wiener Tanzschule entgegen genommen.
Frau Emmy Wrafschko
1. Tanz- und Hofballmeisterin a. D.
B 6, 15
*2444

Weinhaus Rödiger
Tel. 27 881
Morgen, Mittwoch
Großes Schlachtfest
Spezialität: *2422
Schlachtplatten
Restaurant Kaiserring
Morgen Mittwoch
Schlacht-Fest
besu freundlich einladet
Hofbräu Schenk
Tel. 21201
Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2

Offene Stellen
Stadtreisender
Mehrere Damen und Herren
Näherin
Bardame
Monteur
jungere Frau
Ordnentliches 2. Hausmädchen gesucht.
Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
Jungfer
Kaufmann
Für Villenbesitzer!
Kochmädchen
Kodirau

Stellen-Gesuche
Geschäftstochter
Verkäufe
Bäckerei
Radio
Junghans-Standard
Grüne Plüschgarnitur
Gesellschafts Kleid
Preiswerte abzugeben:
Gehrock-Anzug
Tadellos-Anzug
Hobelschleifer, wenig getragen
Chiironier u. Kommode
Für Villenbesitzer!
Kochmädchen
Kodirau

Verkäufe
Fischgeschäft
Anwesen
Einsp. Fahrwerk
Pelz-Sportmantel
Kaffeehausstühle
Haus
Nobelpark
Kaffeehausstühle

Miet-Gesuche
Mittlerer Laden
Eingebot
3-4 Zimmer u. Küche
2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
leeres heizb. Zimmer

Vermietungen
Weinkeller
Wohnung
Großes leeres Zimmer
Möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer

Offene Stellen
Stadtreisender
Mehrere Damen und Herren
Näherin
Bardame
Monteur
jungere Frau
Ordnentliches 2. Hausmädchen gesucht.
Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
Jungfer
Kaufmann
Für Villenbesitzer!
Kochmädchen
Kodirau

Stellen-Gesuche
Geschäftstochter
Verkäufe
Bäckerei
Radio
Junghans-Standard
Grüne Plüschgarnitur
Gesellschafts Kleid
Preiswerte abzugeben:
Gehrock-Anzug
Tadellos-Anzug
Hobelschleifer, wenig getragen
Chiironier u. Kommode
Für Villenbesitzer!
Kochmädchen
Kodirau

Verkäufe
Fischgeschäft
Anwesen
Einsp. Fahrwerk
Pelz-Sportmantel
Kaffeehausstühle
Haus
Nobelpark
Kaffeehausstühle

Miet-Gesuche
Mittlerer Laden
Eingebot
3-4 Zimmer u. Küche
2 leere Zimmer
Leeres Zimmer
leeres heizb. Zimmer

Vermietungen
Weinkeller
Wohnung
Großes leeres Zimmer
Möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer

Weickel ^{c 1,3} vergrößert!

Meine Geschäftsräume haben sich zu klein erwiesen, deshalb habe ich mein Geschäft bedeutend erweitert durch Hinzunahme der in meinem Hause befindlichen bisher Berger'schen Geschäftsräume.

Zur Eröffnung **Mittwoch** und **Donnerstag** lade ich die geehrten Damen zur Besichtigung meiner interessanten Ausstellung

modern gedeckter Tische

(Frühstücks-, Mittags-, Kaffee-, Five o'clock tea-, Gesellschaftstafel etc.)

ganz ergebnis ein.

Eine große Tafel zeigt Ihnen meine **Leih-Geschirre**, -Gläser, -Bestecke für alle Veranstaltungen.

Freitag u. Samstag große Neuheiten-Messe

mit praktischen Vorführungen und kostenlosen Versuchsproben.

Ab Sonntag große Ausstellung Alles für unser liebes Kind!

Ich freue mich, wenn Sie alle kommen!

E. M. G.

Erstklassiges Bleikristall ganz besonders billig

Salattieren, Sonnenschiff, 17 cm M. 12.75, 14 cm 9.75, 11 cm 6.75	Vasen, Sonnenschiff, 18/7 cm M. 1.50, 18/8 cm 6.50, 12/9 cm 4.75, 9/7 cm 3.00
Jardinieren, Sonnenschiff, 20 cm M. 18.75, 18 cm 15.50, 16 cm 12.50, 14 cm 9.50	Sahnesevice, Sonnenschiff, aparte, vornehme Ausführung, Schale 25/13 cm M. 24.50
Kuchenteller, Sonnenschiff, 32 cm M. 29.50, 31 cm 27.50	Bowle, Sonnenschiff, ganz besonders schwere, gediegene Form, Teller 33cm Durchmesser, Bowle 20/15 cm M. 83.50
Kristallkörbe mit Büchel, Sonnenschiff, 17/11 cm M. 16.50, 15/10 cm M. 15.50, 13/9 cm 9.75, 13/8 cm 5.50	Kompott-Teller, Sonnenschiff, 14,5 cm M. 5.50, 4,50, 4.25
Bonbonieren, Sonnenschiff, 16/9 cm M. 12.50, 14/8 cm 8.50, 10/6 cm 5.00	Karaffen, Sonnenschiff, M. 17.75, 13.50, 5.00

ABTEILUNG SANITÄRE ARTIKEL

„Adler“ Stahlbadewanne, Innen u. außen email. 172 cm M. 89.50	Wandgasbadeofen, rein Kupfer, 1 Jahr Garantie, 14-16 Liter Minutenleistung M. 144.00
Washbecken, Fayence 58x45 cm mit 1 u. 2 Hähnen, M. 27.50	Heißwasserdruckautomat, rein Kupfer, 1 Jahr Garantie 20-22 Lit. Minutenleist. M. 239.00
Washbecken, Fayence 46x29 cm M. 12.50	Kohlenbadeofen, rein Kupfer M. 138.00
Washbecken, Fayence M. 32.00	Klosett-Körper, Fayence M. 16.50
Wandgasbadeofen, rein Kupfer, 1 Jahr Garantie, 14-16 Liter Minutenleistung M. 144.00	Gasheizofen, email. vierröhrig „Imperial“ M. 78.00
Heißwasserdruckautomat, rein Kupfer, 1 Jahr Garantie 20-22 Lit. Minutenleist. M. 239.00	Gasherd mit Backofen u. Wärmehaube, 3flammig „Imperial“ mit email. Platte M. 145.75

Elektro-Metallwaren-Gesellschaft
m. b. H. MANNHEIM, D 2, 6 Harmonie-Gebäude

Plüsch- und Linoleum-Teppiche

in allen Größen u. besten Qualitäten

Chaiselongues

mit und ohne Decken empfiehlt Teppich- und Linoleum-Haus

E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Liefere bis auf Weiteres: 5508

la. wohlschmeckende

Boxheimer-Hofer Industrie-Kartoffel
Zentner 5.80

Weißfleischige, Zentner 4.50
frei Haus.

L. Schudt, Boxheimer-Hof, Post Bürstadt.

Tafelobstversand.

Der Obstbauverein Bergstraßen, Vogt Gengenbach, im Ministerial-Baden, verlässt gegen Nachnahme kleinere und größere Posten, edle Sorten Tafelobst, Lager, von 14-20 Mark pro Zentner, je nach Sorte. Aufträge sind zu richten an H. Schill, Berg d. Oberrhein, Bergstraßen, Vogt Gengenbach, Baden. 93214

Bett-Damast!

Wieder etwas Besonderes

bedeutet dieses Angebot in

130 cm breiten Makko - Bett - Damasten

hochfeine, seidenglanzreiche Ware

Serie I	Serie II
Meter	Meter
275	190
Mark	Mark

Leo Rosenbaum
Spezialhaus der guten Wäsche

Q 1, 7 gegenüber dem alten Rathaus = Breitestraße

Unentbehrlich für die Reise!

KLEINES KURSBUCH

FÜR MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN-HEIDELBERG

Winter-Ausgabe 1926/27

Der beste Taschenfahrplan

für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete.

Preis 35 Pfennig

Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. Neue Mannheimer Zeitung

Swangverheigerung.
Mittwoch, den 3. Nov. 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Klavier, 1 Schreibtisch, 20 St. Metall-1 Schreibmaschine, 1 Uhr u. 1 Herrenzimmer, 2 Kleiderkäufe und Möbel versch. Art.
Nachmittags 3 Uhr, am Standort, Verkaufsgabe im Wandlokal, 2 Drehschleife, 2 Pressen und 1 Motor.
Mannheim, den 2. November 1926.
GSt. Gerichts-Vollzieher.

Vermischtes

Trauringe
kaufen Sie billig in der Spezial-Verkaufsstelle von *2307

O. Solda
G 4, 19, 2 Treppen
Reine Wohnmiete, *240

Alle Gemüse
kauft Samuel Brym
G 4, 13, 1 Tr. *2113

Wo? Im

lasse ich meine Weihnachtsgeschenke in Brillant - Goldwaren, Trauringe, Bestecke, Uhren jetzt schon zurücklegen.

Anfertigen, Umarbeiten streng reell, gut und billig.

Goldschmiedehaus
Wilh. Braun
Goldschmiedehaus
M 1, C
gegenüber Krieger-Telephon 2000/1

Von dem Flüssigwusch bis zum Flüssigwusch

Fleck-Fips - Selden-Fips - Fips-Seife in Tuben

Hersteller: Dr. W. G. Gesellschaft m. b. H., Stuttgart. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Die nicht feuergefährliche Flecken-Reinigung im Hause

Vertreter und Lager: Walter Krath, Mannheim, F 5, 1, Fernsprecher 29 877